

Workshop des Netzwerks Sprachwandel am 13.01.2017

Sprachwandel als Optimierung? Ökonomie, Sprachkontakt und andere Faktoren

Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Straße 7, 2. Stock, Seminarraum rechts

Zeitplan

Slot		Kommentar
09:30-10:00	Begrüßung	
10:00-10:30	Jäger	<i>Gleich als wie lauter Zucker</i> – Zur Rolle der Ökonomie beim Wandel der deutschen Vergleichskonstruktion
10:30-11:00	Petrova	Zur Selektion unselbständiger V2-Sätze in der Geschichte des Deutschen
11:00-11:30	Rolshoven	Evolution und Struktur bündnerromanischer Syntaxen: Ein datengetriebener und KI-basierter Ansatz
11:30-12:00	Pause	
12:00-12:30	Frotscher	Epiphänomene als Erscheinungen des nicht-zielgerichteten Sprachwandels – der Fall des <i>preposition strandings</i>
12:30-13:00	Hill	Zur „Anti-Teleologie“ von Sprachwandel. Nebeneffekte von Grammatikalisierung als Quelle synchron-typologischer Trends
13:00-14:15	Mittagspause	<i>Mensa/E-Raum</i>
14:15-14:45	Hannß	Ökonomie in Sondersprachen
14:45-15:15	Gipper	Conversational priming and language change
15:15-15:45	Grutschus	<i>Tout le monde (il) est comme ça</i> . Faktoren des Sprachwandels bei der Subjektdopplung im nächstsprachlichen Französisch
15:45-16:00	Pause	
16:00-16:30	Kölligan	Complex solutions to simple problems: syllable / word constraints and language contact in Classical Armenian
16:30-17:00	Compensis	Psycholinguistische Überlegungen zur Sprachökonomie
17:00-17:30	Abschlussdiskussion	
17:30-18:00	Fußweg	
18:00	Abendessen	<i>Haus Töller (12 P.)</i>